

Abb. 9. Kamine im Mauerverband.

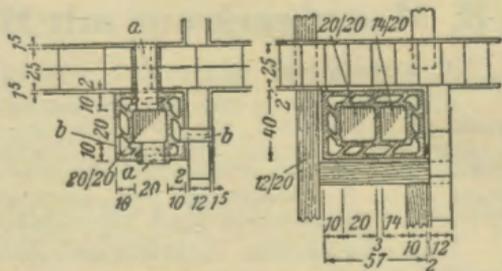
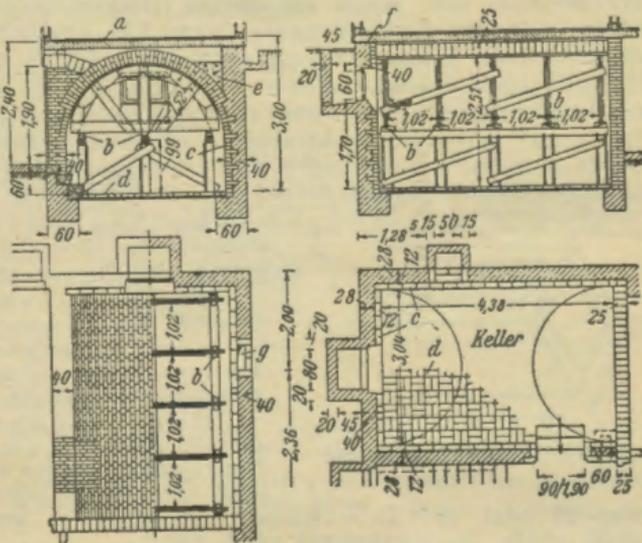


Abb. 10. Schoferkamine.
a Rauchrohr, b Lüftung.

Kellergewölbe (s. a. 1. Abschn., Statik, S. 116 ff.) fast nur noch für Keller auf Holzschalung gemauert (Abb. 11).

Gewölbedecken bis 3 m Spannweite $\frac{1}{2}$ St.; 3 bis 4 m $\frac{1}{2}$ St. am Scheitel, am Widerlager; 4 bis 5 m am Scheitel, 1 St. am Widerlager, mit Verstärkungsstreifen $24 \times 25 \text{ cm}^2$, 5 bis 6 m mit 6 bis 8 m 1 St. mit Verstärkungsstreifen $38 \times 38 \text{ cm}^2$. Gewölbe sind vorsichtig durch Abnehmen der Unterlag-

Abb. 11. Kellergewölbe. Holzene Bodenriemen, Doppelkeile, Ziegelvormauerung, Ziegelflächenschicht, Trockenbeton, Schutzschicht gegen aufsteigende Erdfeuchte, Kellerlüftung.



zurüsten, kleinere Gewölbe 1 bis 3 Tagen, größere Gewölbe 1 bis 2 Wochen.

Preußische Kappe zwischen Säulen oder Gurtbogen (Abb. 12) als Steindecke über größeren Öffnungen verwendet werden, wo aus statischen Gründen (Säureentwicklung im Mauerwerk) keine Stahlbeton-

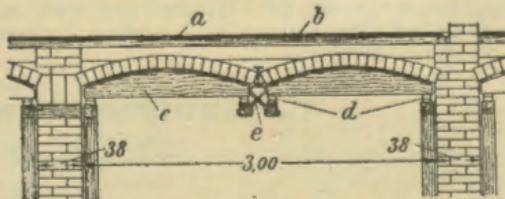


Abb. 12. Preußische Kappe.

a Riemenboden, b Lagerhölzer, c Lehrbogen, 3 cm dick, d Doppelkeile, e Schereneisen.

Äußere Gestaltung des Ziegelmauerwerks.

Ziegelrohbau ausgefugt; weiches Farbpiel ohne Auslese der Färbung durch besondere Zusätze.

Bei wichtigen Bauten Klinkermauerwerk in verschiedenen dunklen Farbtönen, Verfugung am besten mit naturfarbenem Kalkzementmörtel, in Fläche gestrichen, damit Fuge und Stein in Farbe und Fläche mit Stein gut übereinstimmen.

Oberschlämmung mit guter Kalkzementschlempe mit oder ohne Sand, damit helle Tönung, ohne daß Steingefüge verloren geht.

Mauerputz (Putzarbeiten DIN 1964, s. a. I. Bd., S. 897 ff.).